



Haltestelle
Bahnsteige sollen
barrierefrei werden
Seite 29

TSV Schwangau
Clubheim für nächste
Generation fit machen
Seite 28



Politische Rückendeckung für den Stadttunnel

Verkehrsprojekt Laut Bürgermeister Eichstetter will Bayerns Verkehrsministerin Schreyer das Vorhaben unterstützen. Bereits für März ist ein Arbeitstermin in München anberaumt. Wie sich die Abgeordneten beim Tunnel positionieren.

VON HEINZ STURM

Füssen Im Kampf gegen die Blechlawinen, die Füssen regelmäßig im Sommer die Luft abschnüren, setzen die Kommunalpolitiker auf die von Bürgern entwickelte Idee eines Stadttunnels (siehe Infokasten). Bürgermeister Maximilian Eichstetter hat das Projekt inzwischen auch Bayerns Verkehrsministerin Kerstin Schreyer bei einer digitalen Schalte vorstellen können. Der Termin verlief aus seiner Sicht „sehr positiv“. Die Ministerin „erkennt absolut die Notwendigkeit und unterstützt uns im weiteren Verlauf“, teilte er auf Nachfrage unserer Redaktion mit. Allerdings müsse letztendlich der Bund das Projekt im Verkehrswegeplan aufnehmen. Um alle weiteren Fragen auf Arbeitsebene abzuklären, ist laut Eichstetter bereits für März ein Termin im bayerischen Verkehrsministerium anberaumt worden.



Stephan Stracke



Angelika Schorer

Einstimmig hat das Füssener Kommunalparlament im Dezember die positive Machbarkeitsstudie für den Stadttunnel an den Freistaat Bayern weitergeleitet „mit der Bitte um vordringliche Einplanung in die künftigen Straßennfrastrukturprojekte“ (unsere Zeitung berichtete). Um die Finanzierung des wahrscheinlich 90 Millionen Euro teuren Projektes über den Bundesverkehrswegeplan zu erreichen, benötigt man aber Verbündete auf politischer Ebene. Dort müsse für den Tunnel geworben werden, hieß es in der Sitzung. Eine Aufforderung, die bei aktiven und früheren Abgeordneten angekommen ist – bei ihnen gibt es bereits die politische Rückendeckung.

Etwa bei der Landtagsabgeordneten Angelika Schorer (CSU). Sie persönlich wolle sich für jede sinnvolle Lösung des Füssener Verkehrsproblems einsetzen, versichert sie im Gespräch. „Ich hätte mir gewünscht, dass man das Ganze schon viel früher vorangebracht hätte“ – dazu wäre aber auch ein gemeinsamer Wille in der Region erforderlich, der bei früheren Anläufen für eine Verkehrslösung nicht erkennbar war.

Das weiß auch Bürgermeister Eichstetter. Er will deshalb ein Votum des Zweckverbandes Allgäuer Land zum Stadttunnel erreichen. Für die Abgeordnete Schorer wäre das ein wirkungsvolles Signal nach München und Berlin: Es wäre

Die Vorgeschichte

● Immer wieder – vor allem aber im Sommer – geht auf den Füssener Straßen so gut wie nichts mehr: Bis zu 24.000 Fahrzeuge quälen sich an manchen Tagen durchs Zentrum, eine **schier endlose Blechschlange** sorgt insbesondere in Füssen, aber auch in Richtung Schwangau für einen Dauerstau.

● Inzwischen haben Generationen an Kommunalpolitikern versucht, die Situation durch den Bau einer **Umgehungsstraße** in Richtung Schwangau zu entschärfen. Sie alle **scheiterten** in den zurückliegenden Jahrzehnten. Und das Verkehrsproblem verschärfte sich in dieser Zeit.

● Einige Füssener wollten das nicht länger akzeptieren. Sie bildeten 2020 eine **Ideenwerkstatt**, suchten intensiv nach der Lösung des Problems. Zur Gruppe gehören der ehemalige CSU-Chef Dr. Hans-Martin Beyer, der frühere SPD-Landtagspolitiker und Bürgermeister Dr. Paul Wengert sowie Unternehmer und Ingenieure, aber auch andere Fachleute. Ihr gemeinsames Ziel: Die Blechlawinen im Zentrum unter die Erde verbannen, zumal der Verkehr in einem **Tunnel** wegen des Wegfalls von fünf Kreuzungen und Konfliktstellen besser abfließen könnte. Vor allem aber würde ein solches Projekt der **Stadtentwicklung** einen **gigantischen Schub** geben: Denn oberirdisch könnten im Zuge der Verkehrsberuhigung neue Plätze mit einer deutlich besseren Aufenthaltsqualität entstehen, die zum Beispiel attraktive Einkaufslagen wären.

● Diese von Bürgern entwickelte Idee wurde schließlich auch vom Stadtrat mitgetragen, der unter anderem Mittel für eine **Machbarkeitsstudie** locker machte. Obnehin ein Tunnel-Befürworter ist Bürgermeister Maximilian Eichstetter: Eine entsprechende Lösung hatte er bereits als langfristiges Ziel in seinem Verkehrskonzept genannt.

● Nun hat das Planungsbüro Bernard den insgesamt etwa 800 Meter langen Tunnel als realisierbar eingestuft. „Es ist **technisch machbar**, auch wenn es technisch herausfordernd ist“, fasste Bürgermeister Eichstetter im Stadtrat die Bewertungen der Experten zusammen. (hs)

„enorm wichtig, wenn die Kommunen hier gemeinsam vorgehen“.

Doch werde man bei diesem Projekt einen langen Atem benötigen, sagt Schorer. Sobald Bayern der Idee eines Stadttunnels nähertritt, müssten – trotz der vorliegenden Machbarkeitsstudie – umfangreiche Untersuchungen erfolgen, etwa eine



Wenn der Verkehr am Rand der Altstadt erst einmal im Tunnel verschwunden ist, könnten die zentrumsnahen und dann von der Blechlawinen befreiten Bereiche extrem aufgewertet werden. Der oberirdische Straßenraum bliebe Anliegern, dem ÖPNV, vor allem aber Radlern und Fußgängern vorbehalten. Vorlage: Fairfleet GmbH

Kosten-Nutzen-Analyse. Geben auch die weiteren Untersuchungen grünes Licht für das Tunnel-Projekt, könne man es beim Bund anmelden. Für die Abgeordnete ist hier besonders wichtig, dass die Umfahrung Füssen im aktuellen Bundesverkehrswegeplan überhaupt aufgelistet ist: „So haben wir

einen Fuß drinnen“. Andernfalls stünden die Chancen für den Tunnel eher bei Null.

Der Stadttunnel „schaut auf den ersten Blick durchaus attraktiv aus“, sagt auch der Bundestagsabgeordnete Stephan Stracke (CSU). Doch sei gleichzeitig ein „sehr ambitioniertes Projekt“ mit einem un-

terirdischen Kreisverkehr. In diesem Zusammenhang verweist Stracke darauf, dass die neue Ampel-Koalition in Berlin weniger Geld in den Neubau von Straßen stecken wolle. Da werde es sicher eine Herausforderung, ein solches Tunnelprojekt im neuen Bundesverkehrswegeplan zu verankern. Auf jeden Fall gebe es für Füssen „die Chance, sich dort zu positionieren“, ist der Abgeordnete überzeugt. Und das sei wichtig, denn: „Wir haben ja seit Jahrzehnten das Thema, wie wir Füssen vom Durchgangsverkehr entlasten können.“

Das ist auch Landrätin Maria Rita Zinnecker (CSU) bewusst: „Jede vernünftige Maßnahme, die die Verkehrssituation in Füssen verbessert, ist gut.“ Sie werde eine solche Maßnahme gerne politisch bei den verantwortlichen Stellen beim Freistaat beziehungsweise beim Bund unterstützen.

Auf Unterstützung aus einem anderen politischen Lager kann Bürgermeister Eichstetter ebenfalls hoffen. Der frühere Bürgermeister und SPD-Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert, selbst Mitglied der Ideenwerkstatt, will Kontakt aufnehmen mit Bundesabgeordneten seiner Partei, die für Verkehrsangelegenheiten zuständig sind.

Das eilt aus Wengerts Sicht aber noch nicht. „Am wichtigsten ist es nun, dass die Staatsregierung die notwendigen Schritte einleitet, um das Projekt in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplans zu bringen“, sagt Wengert. Denn das Vorschlagsrecht hierfür liege nun mal bei den Landesregierungen. „Erst dann kann Berlin aktiv werden und das Prüfverfahren beginnen.“

Deshalb hat Bürgermeister Eichstetter vor wenigen Tagen das Projekt der Verkehrsministerin Schreyer vorgestellt. Dieser Termin sei sehr „positiv verlaufen“ und habe gleich zu einem nächsten geführt, sagt der Rathaus-Chef: Im März werden sich Vertreter des Ministeriums, der Regierung von Schwaben, des Staatlichen Bauamts Kempten, der Bernard Gruppe mit den Tunnelplanern aus Salzburg sowie der Bürgermeister treffen. Hierbei sollen alle weiteren Fragen zum Tunnel-Projekt geklärt werden, „bevor es aufgearbeitet im Herbst nach Berlin weitergegeben wird“, teilt Eichstetter mit.



Maria R. Zinnecker



Dr. Paul Wengert

Von dem Netzwerk profitieren die Wasserversorger

Füssen/Ostallgäu Der Wassermeister der Stadtwerke Füssen, Dennis Müller, hat die Leitung der Wasserwerksnachbarschaft Ostallgäu übernommen, wie die Stadtverwaltung mitteilt. In Bayern gibt es 72 solcher Nachbarschaften, die regelmäßig zum Erfahrungsaustausch und zur Wissensvermittlung einladen. Ihr Angebot richtet sich in erster Linie an das technische Personal der Wasserversorgungsunternehmen. Es handelt sich damit um ein Netzwerk, von dem sämtliche Wasserversorger profitieren.



Dennis Müller

So wird auch Wassermeister Müller als Leiter der Wasserwerksnachbarschaft Ostallgäu regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen organisieren. Zudem wird er sich einmal im Jahr mit den anderen Nachbarschaftsleitern zu einem zweitägigen Erfahrungsaustausch mit Vortrags- und Diskussionsprogramm treffen. Werkleiter Helmut Schauer bedankt sich bei Müller, dass er sich bereit erklärt hat, diesen Posten zu übernehmen: „Ich bin mir sicher, dass die Stadtwerke Füssen von dem Erfahrungsaustausch profitieren werden“. Müller wiederum hat diese Stelle „sehr gerne übernommen, da ich von dem Netzwerk überzeugt bin und davon nicht nur die Mitarbeiter der Stadtwerke Füssen, sondern auch die von kleineren Wasserversorgern profitieren“. (hs)

Corona: Mahnwache immer freitags in Füssen

Füssen Flagge zeigen für die Corona-Maßnahmen will die Ortsgruppe Füssen/Pfronten von Fridays for Future: Ab 28. Januar soll dafür immer freitags von 16 bis 17.30 Uhr eine Mahnwache am Stadtbrunnen unter dem Motto „Füssen ist solidarisch“ stattfinden. Auslöser dafür, sind laut Pressemitteilung von Fridays for Future unangemeldete „Spaziergänge“ und die offiziellen Demos gegen Coronamaßnahmen, die nicht nur in Füssen und Pfronten, sondern auch in Vils und Reutte stattfanden. Man wolle die Mahnwache so lange durchführen, bis keine von der AfD initiierten „Spaziergänge“ in Füssen mehr stattfinden, kündigt die Gruppe an. Die Mahnwache werde aufgrund der hohen Inzidenzlage im Ostallgäu alleine durchgeführt, als Zeichen der Solidarität werden rote Röschen coronakonform verteilt. (hs)

Polizeibericht

SCHWANGAU

Wieder Falschparker im Landschaftsschutzgebiet

Die Polizei hat erneut Falschparker im Landschaftsschutzgebiet am Schwangauer Mühlberg erwischt: Am Sonntag stellten Beamte dort im Achweg zwei verkehrswidrig abgestellte Autos fest. An der Zufahrt ist ein Schild „Landschaftsschutzgebiet“ aufgestellt. Die Halter der Pkw werden angezeigt. (elm)

So erreichen Sie uns

LOKALREDAKTION FÜSSEN
E-Mail redaktion.fuessen@azv.de
Telefon 08362/5079-71
Telefax 08362/5079-10



Das ist die Realität im Sommer: Rund um den Kaiser-Maximilian-Platz kommt der Verkehr in Füssen häufig zum Erliegen. Foto: Ralf Lienert (Archivbild)

Kommentar

Projekt nimmt Fahrt auf

VON HEINZ STURM
sturm@azv.de

Das Projekt Stadttunnel nimmt offensichtlich Fahrt auf: Die Abgeordneten aus der Region wollen es unterstützen und Bayerns Verkehrsministerin scheint der Idee gegenüber aufgeschlossen zu sein. Allerdings dürfen diese positiven Vorzeichen nicht darüber hinwegtäuschen, dass bei diesem Projekt noch viele dicke Bretter zu bohren sind. Das fängt bei den weiteren Untersuchungen an, geht über die Aufnahme in die Vorschlagsliste Bayerns für Straßenbauprojekte

und endet schließlich bei der Bewertung der Berliner Politiker für den Bundesverkehrswegeplan.

Umso wichtiger ist es nun, für das Projekt unablässig zu trommeln. Wobei man klarmachen muss, dass es sich hier nicht nur um ein Verkehrsprojekt handelt. Es geht um viel mehr: Hier könnte ein gigantisches Projekt für die Stadtentwicklung angeschoben werden, das das Umfeld des Zentrums in ungeahnter Weise fördern würde.

Um für den Tunnel alle dicken Bretter bohren zu können, braucht die Stadt Füssen viele Verbündete. Daher ist der Vorstoß von Bürger-

